

Vor 80 Jahren entstand die „Lagerhymne von Börgermoor“

Veranstaltung in der Gedenkstätte Esterwegen befasst sich Entstehung und Geschichte des Liedes



Das Lied der Moorsoldaten – die „Lagerhymne von Börgermoor“ – ist vor genau 80 Jahren entstanden. Mit der Geschichte dieses Liedes befasste sich eine Veranstaltung in der Gedenkstätte Esterwegen.

Foto: Anna Heidtmann

Von Anna Heidtmann

ESTERWEGEN. „Wir sind die Moorsoldaten“ – Als Häftlinge des Konzentrationslagers in Börgermoor dieses Lied vor 80 Jahren am 27. August 1933 erstmals sangen, ahnte wohl niemand, dass es zur „Lagerhymne von Börgermoor“ werden würde und als eines der bekanntesten Protestlieder aus dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus in die Geschichte eingehen würde.

Fietje Ausländer, Mitarbeiter der Gedenkstätte Esterwegen, berichtete im Seminarraum der Gedenkstätte anhand von ausgewählten Bild- und Tondokumentatio-

nen sowie Aufnahmen der mittlerweile über 1000 existierenden Interpretationen über die Entstehung, Verbreitung und Bedeutung des Moorsoldatenliedes bis in die heutige Zeit. Der Entstehung des Liedes war eine willkürliche, an Brutalität nicht zu überbietende Misshandlung der Häftlinge vorausgegangen, die sogenannte „Nacht der langen Latten“.

In der von Häftlingen organisierten Zirkusveranstaltung „Konzentrazani“ fand das von den Lagerarbeitern Johann Esser, Wolfgang Langhoff und Rudi Goguel heimlich komponierte Lied vor genau 80 Jahren seine Uraufführung. Die Inszenie-

rung war ein bewusster Protestakt zum Zeichen des ungebrochenen Lebensmutes der Inhaftierten. Das Lied beschreibt die unerträgliche Lebenssituation der Lagerarbeiter, die ihre Hoffnung auf eine bessere Zukunft jedoch nicht aufgeben.

Trotz eines Verbotes durch die Lagerleitung verbreitete sich das Lied in rasantem Tempo auf die übrigen Konzentrationslager und bis über die Grenzen hinaus. Es wurde in verschiedenen Sprachen und Versionen vertont. Am bekanntesten ist die Interpretation von Ernst Busch, doch auch Künstler wie Paul Robeson und Pete Seegers oder Liedermacher

Hannes Wader und die Punk-Rock-Band „Die Toten Hosen“ brachten eigene Versionen hervor. In der Zeit nach 1945 gehörte das Moorsoldatenlied zum Repertoire von Gedenkveranstaltungen im In- und Ausland. Auch heute noch ist das „Arbeiterlied“ in vielen Liederheften zu finden.

Das Schlusswort der Veranstaltung hatte der Frontmann der „Toten Hosen“, Andreas Frege alias „Campino“, in Form einer Radioaufnahme, die am heutigen Jahrestag um 7.15 Uhr im Nordwestradio und in einer Kurzfassung um 17 Uhr in den Regionalnachrichten von NDR 1 Niedersachsen zu hören ist.